

Historische Einigkeit zum Fusionsauftakt

Überschuss von 8 Millionen Franken: Das Badener Parlament nimmt das erste gemeinsame Budget mit Turgi ohne Gegenstimme an.

Tomasz Sikora

«In der Vergangenheit gab es Kontroversen ums Budget», eröffnete Grüne-Präsident und Mitglied der Finanzkommission Emanuel Ebner am Dienstagabend die Einwohnerratsdebatte zum Budget 2024 am Dienstagabend. «Für 2024 ist das Budget aber erfreulich.» Er sprach damit das prognostizierte Plus von über 8 Millionen Franken an, das insbesondere auf hohe Steuererträge bei den Unternehmen zurückzuführen ist.

Derart hohe Einnahmen bei den juristischen Personen seien aber nicht die Regel, betonte Ebner: «Die Volatilität bei den Unternehmenssteuern ist enorm gross.» Das habe er, der erst seit drei Jahren im Einwohnerrat sei, nicht gedacht.

Er nahm damit einen guten Teil dessen vorweg, was auch die Sprecher der weiteren Fraktionen sagten. Gegen einen Überschuss von 8 Millionen Franken im kommenden Jahr hatte – wenig überraschend – niemand Grundsätzliches einzuwenden.

Neben weiteren Zufriedenheitsbekundungen gab es Lob für die Verwaltung. Etwa von Sarah Wiederkehr (Mitte), die betonte, dass man mit einem Budget, das die Finanzhaushalte von



Weil Turgi neu ein Stadtteil von Baden ist, musste sein Budget für 2024 in den Badener Haushalt integriert werden. Bild: Sandra Ardizzone

Baden und dessen neuem Stadtteil Turgi zusammenführe, Neuland betrete. «Hier wurde gute Arbeit geleistet», fand Wiederkehr.

Budget unumstritten, Langfristplanung umso mehr

Kritischer sah Wiederkehr die Aufgaben- und Finanzplanung AFP, die der Stadtrat für die Jahre 2024 bis 2033 erstellt hat und die in der Ratsdebatte untrenn-

bar mit dem Budget 2024 verbunden schien. «Wir werden uns mit Interesse anhören, was der Stadtrat diesbezüglich zu Protokoll gibt», sagte die Mittepolitikerin, betonte aber gleichzeitig, dass die AFP keine Zielsetzung, sondern eine Prognose sei und die Fraktion ihr deshalb zustimmen werde. Weil aber das Thema Verschuldung die Mitte umtreibe, werde sie in den nächsten Wochen einen Vor-

stoss zum Thema einreichen, kündigte Wiederkehr an. Zustimmung zum Budget «ohne Begeisterungstürme» kündigte auch FDP-Einwohner Stefan Jäcklin an. Insgesamt sei das Resultat schön, aber man habe es im Budget verpasst, auf das Thema der Synergien mit Turgi einzugehen. Dabei sei es wichtig, Synergien aufzuzeigen, denn: «Der Zusammenschluss mit Turgi wird hoffentlich nicht der

«Die Steuereinnahmen waren noch nie so unbeständig wie in den letzten Jahren.»

Markus Schneider
Stadtmann

einzig bleiben.» Auch fragte er rhetorisch, ob man nicht bezüglich Transferaufwand in Aarau vorstellig werden könnte: «Sind wir nicht zu fremdbestimmt?»

Stadtmann Markus Schneider eröffnete seine Stellungnahme ebenfalls mit einem Lob an die Verwaltung, die es geschafft habe, das zusammengelegte Budget von Baden und Turgi leserlich zu gestalten. An das FDP-Votum anknüpfend,

gab er zu, dass das Budget 2024 keine Synergie ausweise. Aber: «Es ist zu früh dafür, wir müssen erst anschauen, wo es Synergien gibt.»

Auch stimmte er den Voten zu, welche die Volatilität der Steuereinnahmen im Kontext der AFP betonten. Die vergangenen Jahre seien von viel Unsicherheit durch Ereignisse wie die Pandemie, die Kriege in Israel und der Ukraine oder die Inflation geprägt gewesen. «Die Steuereinnahmen waren noch nie so unbeständig wie in den letzten Jahren. Das ist alles in die AFP eingeflossen.»

Die AFP sei nicht entstanden, indem der Stadtrat einfach den Finger in die Luft gehalten habe. Vielmehr habe er versucht, diese auf Gespräche mit dem Kanton, eigenen Experten und auch den betroffenen Unternehmungen in Baden abzustützen. «Die AFP ist das Ergebnis ausführlicher Analysen, die mit bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden», betonte Schneider.

Das Budget 2024 wurde schliesslich einstimmig vom Rat angenommen – ein Ergebnis, das es seit Menschengedenken nicht mehr gegeben hat. Und auch bei der AFP folgte der Einwohner dem Antrag des Stadtrates: Sie wurde mit 23 Ja zu 17 Nein angenommen.

Cordulafeier erinnerte an Badener Glanztat im Jahr 1444 – und ehrte zwölf neue Helden



Bild: Severin Bigler

Alljährlich feiert die Spanischbrödlzunft die Verteidigung der Stadt 1444. So wurde auch an der Cordulafeier vom Mittwoch an die Heldentaten der Badenerinnen und Badener

erinnert, als sie das Eindringen von Zürcher Truppen verhindert haben. Gleichzeitig ehrte die Zunft Persönlichkeiten, die sich besonders zugunsten der Allgemeinheit

eingesetzt haben. Und zwar Pius Bieri und Jean Michel Vionnet vom Restaurant Isebähnli, Susanne Frei vom KSB, Rolf und Hildi Gnädinger von der Go-In-Bar, Josef Stübi,

ehemaliger Stadtpfarrer Katholische Kirche, Lukas Frey, Präsident Quartierverein Meierhof, Toni Laube, ehemaliger Gemeindeführer Ennetbaden sowie von der

Jugendwelt Baden Jonathan Bösch, Anna Angst, Anja Erdin und Pierin Monsch. Vorgenommen wurden die Ehrungen von Anja Kübler, der neuen Miss Cordula. (sku)

Baden gewinnt den Clean-Up-Day

Littering Am Wochenende vom 15. und 16. September fand zum 11. Mal der nationale Clean-Up-Day statt. Auch Mitarbeitende aus verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung haben sich gemeinsam und mit der Bevölkerung engagiert, um für das Thema Littering zu sensibilisieren. Konkret haben Mitarbeitende des Werkhofs, des Kompetenzbereichs Kinder und Jugend, der Abteilung Klima und Umwelt sowie des Fachbereichs Prävention der Stadtpolizei gezielte Aktionen durchgeführt: Neben einer Plakataktion an besonders betroffenen Plätzen wurden eine gemeinsame Sammelaktion in der Innenstadt, ein Mülltower zur Visualisierung sowie ein Informationsstand für offene Fragen auf dem unteren Bahnhofplatz organisiert.

«Die Aktionen sind auf grosse Nachfrage gestossen, der Austausch mit der Bevölkerung und die Sensibilisierung haben stattgefunden», lässt sich Patric Nussli, Fachverantwortlicher Prävention und Lage, Öffentliche Sicherheit, in einer entsprechenden Mitteilung zitieren. Unter den schweizweit über 700 Teilnehmenden wurde die Stadt Baden für ihren Einsatz durch den Initiator und Organisator, der IG für eine saubere Umwelt, als eine von drei Gewinnenden des Clean-Up-Days 2023 gewählt. Dabei wurde die kreativste Aktion mit einem Recycling-Ausflug im Wert von 500 Franken belohnt. (az)